

TAGBLATT

Im Selbstgespräch malend zu sich finden

Zu ihrem 20-Jahr-Jubiläum widmet sich die Remise Weinfelden mit der Sonderausstellung «Vom Abbild zum Psychogramm» dem Selbstporträt. Zusammengestellt hat sie der Frauenfelder Jürg Ganz aus seiner umfangreichen Privatsammlung.

Barbara Fatzer

12.09.2012, 01.34 Uhr



Jürg Ganz zeigt einige Selbstporträts aus seiner Kunstsammlung, die er von Freitag an in einer Ausstellung öffentlich macht. (Bild: Reto Martin)

WEINFELDEN. Mit dem Kauf des Holzschnitts «Erich Heckel» von 1950 hat die Leidenschaft des Kunstliebhabers Jürg Ganz angefangen. Seit 25 Jahren nun konzentriert er sich darauf, vor allem Selbstporträts zu sammeln. Dass der expressionistische Künstler der Gruppe «Brücke» bis zu seinem Tod 1970 am Nordufer des Untersees gelebt hatte, stellte zudem einen Bezug

zum nahen Entstehungsort her. So kamen bei Jürg Ganz vorerst auch bekannte Namen wie Karl Schmidt-Rotluff, Cuno Amiet (gleich aus vier verschiedenen Lebenszeiten), Lovis Corinth oder Otto Dix zusammen, zumeist auf grafischen Blättern.

Das traditionelle Selbstbildnis

Dann aber wollte Jürg Ganz auch Bilder von Künstlern, zu denen er einen persönlichen Bezug hat. Sein Hauptgrund, solche Selbstbildnisse zu erwerben: «Ich sammle Menschen, nicht primär Kunstwerke.» Er wollte teilhaben an dieser Selbstbespiegelung eines Individuums, das sich zuerst ernsthaft mit sich auseinandersetzen muss, wenn ein gültiges Abbild entstehen soll. «So habe ich mir bekannte Künstlerinnen und Künstler direkt angesprochen, ob sie mir nicht ein Porträt von sich überlassen würden.»

Was für die vor 1950 Geborenen wie etwa Charlotte Kluge-Fülscher oder Anton Bernhardsgrütter noch ein Thema war, ist bei der jüngeren Generation offenbar kaum eine Herausforderung mehr. Trotzdem ist der Sammler zu einigen Exemplaren gekommen, die so auch den Start einer Malerexistenz dokumentieren können, die gegen Ende des 20. Jahrhunderts beginnt. Selbst ein Carl Roesch mit traditionell-akademischer Ausbildung hat sich kaum selbst porträtiert. Mit Stolz zeigt nun Jürg Ganz eine seiner ganz seltenen Selbstdarstellungen aus dem Jahre 1918.

Inzwischen sind gegen 150 Bilder zusammengekommen, vor allem grafische Blätter und Tafelbilder, manchmal per Zufall entdeckt, gekauft in Galerien, an Auktionen oder eben direkt bei den Ausführenden.

Remise: Mehr Platz als daheim

Zuhause fehlt der Platz, um auch nur einen kleinen Teil zu hängen. So bietet sich jetzt in der Remise die Gelegenheit, bekannten oder auch noch nie gesehenen Malern direkt in die Augen zu sehen, die sich aber nicht immer in die Seele blicken lassen wollen. Nicht zu vergessen auch, dass das Gegenüber uns zumeist aus einem Spiegel entgegenkommt, also seitenverkehrt dargestellt ist.

Die jetzige thematische Gruppierung zeigt indirekt auch etwas von den Bevorzungen des Sammlers: Im «Fumoir» zum Beispiel sind vor allem Männer versammelt, die das Rauchen nicht lassen können. Aber auch die Frauen sind hier gut vertreten, die besonders interessante Selbstdarstellungen liefern. Besonders herausfordernd sind die Bilder im Dachstock, die auf den ersten Blick kaum als Selbstdarstellungen gelten können und ins Surreale weisen wie etwa vom Tschechen Lubomir Stepan, von Hans Krüsi oder der Japanerin Leika Ikemuro.

Vernissage: Fr, 14.9., 19.30 Uhr, Remise des Hauses zum Komitee, Frauenfelderstr. 16a, Weinfelden. Mi/Fr 18–20, Sa/So 15–18 Uhr Mi, 26.9., 19.30 Uhr: Gesprächsrunde mit

Margit und Jens Koemeda und beteiligten Künstlern.
Finissage: So, 30.9., 16 Uhr.

[Zur Startseite](#)

Für Sie empfohlen

[Weitere Artikel >](#)

THEATER

RÜCKTRITT

SPORT-NEWS

JAHR

In Baden gehört Sieghard das und leben Neudeckung für «Au
Theater zum Kurort Mit dem Rücktritt Siebenkämpferin Bur
erste Gast ist auch Valentin Rossi geht Brasilien besiegt
grosse Töffära zu Kolumbien und löst V

Valeria Heintges · vor 3 Stunden

Klaus Zaugg · vor 3 Stunden

+++ Wegen Herzproble
Stürmerstar Agüero c
Karriereende

Sportredaktion CH Media ·
Minuten

Aktuelle Nachrichten



abo+ ZIRKUS

«Es tut gut, wenn das Publikum in derartigen Scharen wiederkehrt»: Géraldine Knie über schwierige Zeiten, Bastian Baker und Zukunftspläne

Der Circus Knie hat eine schwierige Zeit hinter sich, am Freitag ist in St.Gallen Premiere. Die Künstlerische Direktorin Géraldine Knie blickt zurück und voraus.

Rolf App · 12.11.2021

● CORONA-NEWTICKER

Das BAG meldet am Freitag 3922 neue Coronafälle ++ Österreichs Kanzler kündigt Lockdown für Ungeimpfte und die Impfpflicht für Medizinberufe an

Online Redaktion · vor 37 Minuten

VERKEHRSPOLITIK

Brainstormen gegen die Teilsperre: Der Widerstand gegen den geplanten Zubringer Güterbahnhof formiert sich

Luca Ghiselli · vor 3 Stunden

IMPFWOCHE

Bundesrätin Karin Keller-Sutter wirbt in Altstätten für die Covid-Impfung

Gert Bruderer · vor 1 Stunde

TÖTUNGSDELIKT

Mieterin erschossen und Kopf der Leiche in Egnacher Wald vergraben: Thurgauer Staatsanwaltschaft erhebt Anklage gegen 55-Jährige

12.11.2021

News von hier

Ostschweiz

St.Gallen, Gossau & Rorschach

Frauenfeld & Münchwilen Arbon, Kreuzlingen & Weinfelden
Wil Toggenburg Appenzellerland
Werdenberg & Obertoggenburg Rheintal Schweiz
International Wirtschaft Sport FC St.Gallen
HC Thurgau Leben Kultur Meinung Themen
Videos Bildergalerien



ANZEIGE



TRIVENT
Limodor Lüftungstechnik

Verkauf Innendienst/ Technischer Sach

Trivent Lüftungstechnik AG



Universität St.Gallen

Mitarbeiter Prorektorat Institute &am

Universität St.Gallen

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.